



Kardinal Schönborn:

Feierliches Requiem für Otto von Habsburg im Stephansdom vor Repräsentanten der Republik und des Hochadels. Ein Stück Geschichte ging zu Ende.

Das Altarbild des Stephansdoms ist in mystisches Licht getaucht. Der Sarg von Otto von Habsburg ist vor den Kommunionbänken aufgebahrt. Umhüllt von der schwarz-gelben Kaiserfahne. Umgeben von sechs silbernen Kerzenleuchtern. Davor links auf den Altarstufen ein Kranz mit rot-weiß-roten Rosen, auf den Schleifen die Unterschriften: des Bundespräsidenten, der Bundesregierung. Eine Geste der Versöhnung, der Menschlichkeit. Ein endgültiger Schlussstrich unter den Irritationen zwischen der Zweiten Republik und dem Haus Habsburg, das 600 Jahre regiert hatte. In der ersten Reihe der Betbänke als Trauergäste: Bundespräsident Heinz Fischer, dessen Frau Margit, der schwedische König Carl Gustaf XVI. und Königin Silvia usw.

Kardinal Christoph Schönborn leitete das Requiem von Otto von Habsburg in einem Ornat, der 1736 für das Begräbnis von Prinz Eugen angefertigt worden war. Mit zwölf Konzelebranten, die aus früheren

VON DIETER KINDERMANN

Kronländern und jetzigen Republiken stammen: der Erzbischof von Prag, Dominik Duka, der Bischof von Brünn, Vojtěch Cikrle usw. und Pater Paolo von Habsburg. Die Domkapelle unter Leitung von Markus Landner intoniert das Requiem von Haydn in c-moll.

Unter den 2000 Trauergästen im Stephansdom war vor allem der österreichische Adel, Hochadel vertreten. Er horchte auf, als Kardinal Christoph Schönborn ein Stück österreichischer Geschichte in seiner Predigt aufarbeitete. „Das Lebenswerk Otto von Habsburgs kann auch als unermüdl-

cher Versuch verstanden werden, das Unglück, das Kaiser Franz Joseph durch die Kriegserklärung am 28. Juli 1914 über die Menschheit gebracht hat, durch Friedensarbeit wieder gutzumachen“, erklärte er. „Der Kaisersohn hat mit aller Leidenschaft seines Herzens, seiner großen Intelligenz und seines Mutes dem Friedensprojekt Europa gedient. Vergelt's Gott, Hoher Herr!“

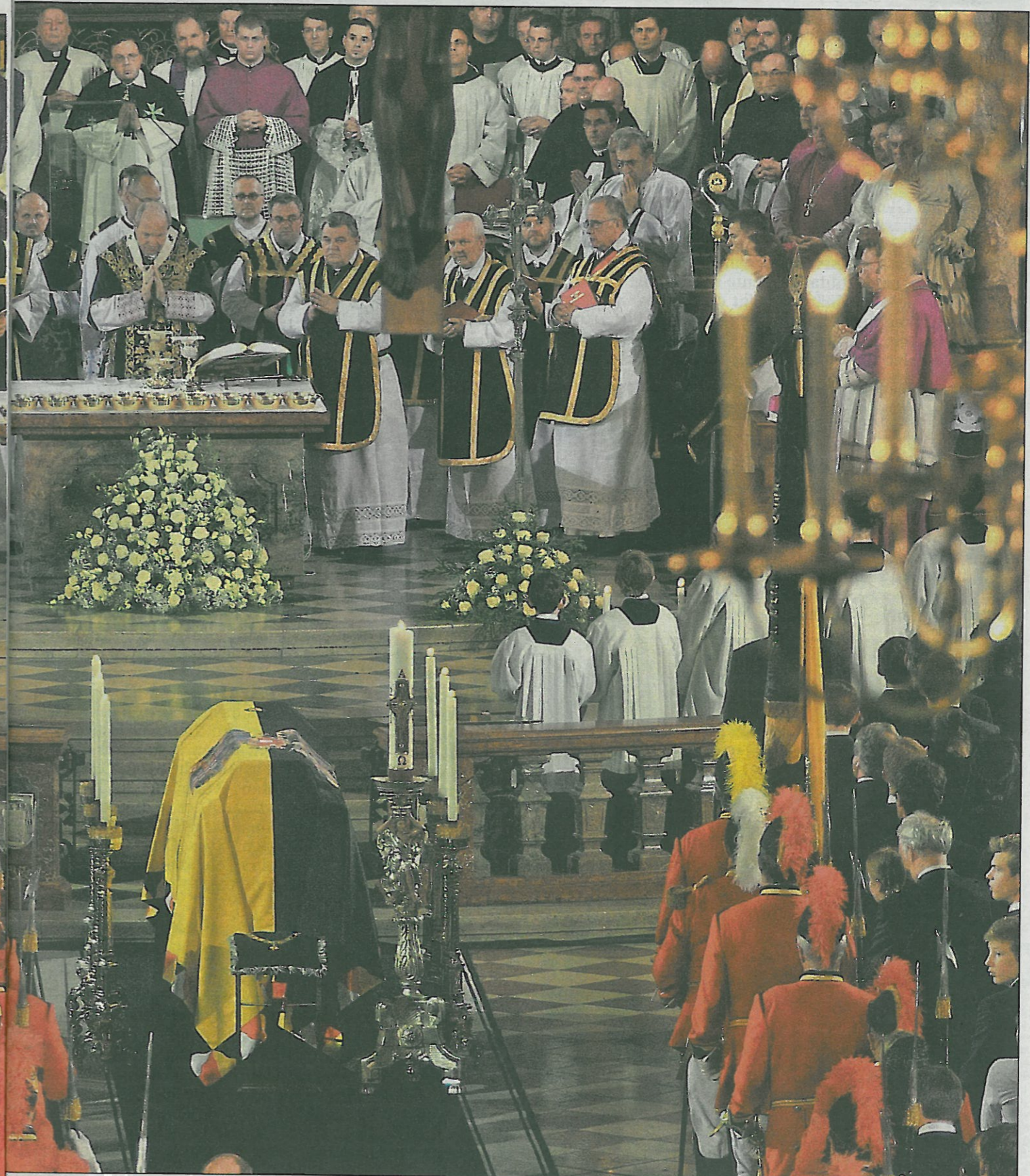
Zum Abschluss des Requiems formierte sich nach der Kaiserhymne „Gott erhalte“ und den Schlägen der Pummerin der Trauerkondukt. Ehrenformation der Garde, Fahnenabordnungen, Traditionsverbindungen, die Vliesritter, Kreuzträger, Ordenskisenträger und die engsten Familienangehörigen. Eine Zäsur, ein Stück österreichischer Geschichte ist zu Ende gegangen.

BITTE BLÄTTERN SIE UM



Kardinal Christoph Schönborn zelebrierte das Requiem für

Vergelt's Gott, Hoher Herr!



Otto von Habsburg im Stephansdom vor vielen Politikern, dem Hochadel, den Schützen und Traditionsregimentern